

EVANGELISCHLEBEN IN BADEN

Der Himmel auf Erden ist überall,
wo Menschen von Liebe zu Gott,
zu ihren Mitmenschen und
zu sich selbst erfüllt sind.

Hildegard von Bingen

THEMA:
HIMMEL AUF ERDEN
GLÜCKSMOMENTE

ADVENT:
HIMMLISCHE RUHE?
HIMMLISCHE GENÜSSE

Raiffeisenbank
Region Baden



Jetzt bis zu
120 EURO
BONUS
JÄHRLICH

DAS KONTO MIT DEM EXTRA

MEIN
BONUS
KONTO

www.rbbaden.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten und Himmelfahrt hängen eng zusammen. Zu Weihnachten ist Jesus vom Himmel runtergekommen, zu Himmelfahrt geht er wieder rauf. Ob nun „Vom Himmel hoch da komm ich her“ oder „Zum Himmel hoch, da geh ich hin“ – in beiden Fällen geht es um den Himmel.

Ein Computer soll ausgerechnet haben: Wenn Jesus damals mit Lichtgeschwindigkeit gen Himmel gefahren wäre, wäre er noch 718.000 Jahre unterwegs, um wenigstens bis zum Andromedanebel zu kommen. Wenn mit diesem Rechenexempel etwas bewiesen wurde, dann nur eins: Es ist möglich, dass ein Computer zwar richtig rechnet, das Ergebnis aber trotzdem Blödsinn ist. Jesus ist nicht unterwegs zum Andromedanebel, sondern zu Dir, zu Euch, zu Ihnen. Himmelfahrt heißt nicht, dass Jesus sich von dir entfernt, sondern dass er sich nähert. Der Himmel ist nicht der Himmel, an dem die Wolken ziehen. Der Himmel der Bibel ist kein geographischer Ort, der Himmel ist dort, wo Gott ist.

Und die Frage von Himmelfahrt ist für Sie, liebe Gemeinde, wie Sie ihn in Ihr Leben hineinlassen. Er ist mitten unter uns.

Zu DDR-Zeiten findet eine Begegnung zwischen Mitgliedern der jungen Gemeinde und jungen Kommunisten eines Ortes statt. Es gibt heftige Diskussionen über den Glauben. Einer bittet schließlich: „Herr Pfarrer, geben Sie mir doch die Adresse vom Herrn Jesus!“ – Verlegenheit und Fortsetzung der Diskussion. Nach der Versammlung geht ein junger Christ auf den jungen Kommunisten zu. Er gibt ihm einen Zettel und sagt: „Hier, Sie wollten doch die Adresse vom Herrn Jesus. Hier ist sie.“ Auf dem Zettel stand der Name des jungen Mannes, dazu seine Anschrift.

Dass Gott uns auch in Mitmenschen begegnet, ist der Bibel bekannt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) Wo der Himmel auf Erden ist oder sein kann, davon erzählt die vorliegende Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen gemeinsam mit dem Redaktionsteam (Dr. Irene Bichler, Mag. Birgit Christina Curdt, Martina Frühbeck, Dr. Eva Thal) viel Freude beim Lesen. Anregungen und Leserbriefe sind herzlich willkommen.

Ihr Pfarrer
Wieland Curdt



Foto: Privat



Stilvolle Gedenkstätte

URNENSTELEN

ALTERNATIVE ZU ERDGRAB UND URNENWAND

Neben dem klassischen Erdgrab und der Urnenwand bieten wir Urnenstelen als stilvolle Alternative an.

Eine Urnenstele ist eine Säule aus Naturstein, die wir individuell – nach Ihren Wünschen – anfertigen.

Geringerer Platz- und Pflegeaufwand sowie Kosteneinsparungen sind als Vorteile zu nennen.

Dabei sind, wie bei klassischen Grabsteinen, unterschiedliche Materialien und Formen möglich. Urnenstelen bieten Platz für eine bis zu vier Urnen und können auch als Familiengrabstätte genutzt werden.

Verschiedene Schriften und Ornamente kommen nach Ihren Vorstellungen zum Einsatz.



*Wir beraten
Sie gerne!*

2500 Baden, Gartengasse 28
2500 Baden, Haidhofstraße 148a

0664 / 40 399 62 

✉ ktk@steinmetz-nakovich.at
🌐 www.steinmetz-nakovich.at

AN-GEDACHT: Der Ort, an dem der Himmel die Erde küsst	6
HIMMEL AUF ERDEN: Buchtipps: Finde deinen Himmel auf Erden Mit dem Herzen sehen Eine Weihnachtsgeschichte Weihnachtliches Programm in unserer Kirche Himmlische Genüsse	7
GEHÖRT & GESEHEN: Himmlische Momente	14
EVANGELISCHE PERSÖNLICHKEITEN: Ingeborg Bachmann (1926 – 1973)	15
GEMEINDELEBEN: Gemeinde in Bildern: Musikalisch-literarische Feier Sommernachtstraum im Pfarrgarten Gemeindefahrt nach Retz Familienfest in Leesdorf Gottesdienst auf der Genussmeile Abrahamskreis Frauen-Frühstück mit Care: Zuwendung, Fürsorge, Obhut, Achtsamkeit, Betreuung ... Lektor Dieter Konrad sagt „Danke und auf Wiedersehen!“	16
GEMEINDE-JUGEND: Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023 „The Place to be“ Die bunte Kinderseite	20
DANKE FÜR IHRE SPENDE: Danke für 1.595 Euro Druckkostenbeitrag Bitte um Ihre Spende für die Renovierung des Gemeindesaales	22
FREUD & LEID: Eintritte, Taufen, Trauungen, Beerdigungen	23
TERMINE: Gottesdienste und Veranstaltungen	26
KONTAKT: Kreise, Unser Team	30

DER ORT, AN DEM DER HIMMEL DIE ERDE KÜSST

Sternschnuppen sind Staubkörner, kleine Metall- oder Gesteinskörper, die in die Erdatmosphäre eindringen. Wegen ihrer enormen Geschwindigkeit verdampfen die meisten in etwa 80 Kilometer Höhe durch Luftreibung. Dadurch entstehen diese hellen Leuchtspuren, die ihr gesehen habt. Es gibt auch welche, die bis zur Erdoberfläche herabfallen. Die nennt man Meteoriten. Ein Meteorit kann ein Symbol sein. Ein Symbol für die Verbindung von Himmel und Erde. Ein Symbol dafür, dass sich Himmel und Erde berühren und küssen. Dass ein Stück Himmel auf der Erde ist und Wirklichkeit werden kann.

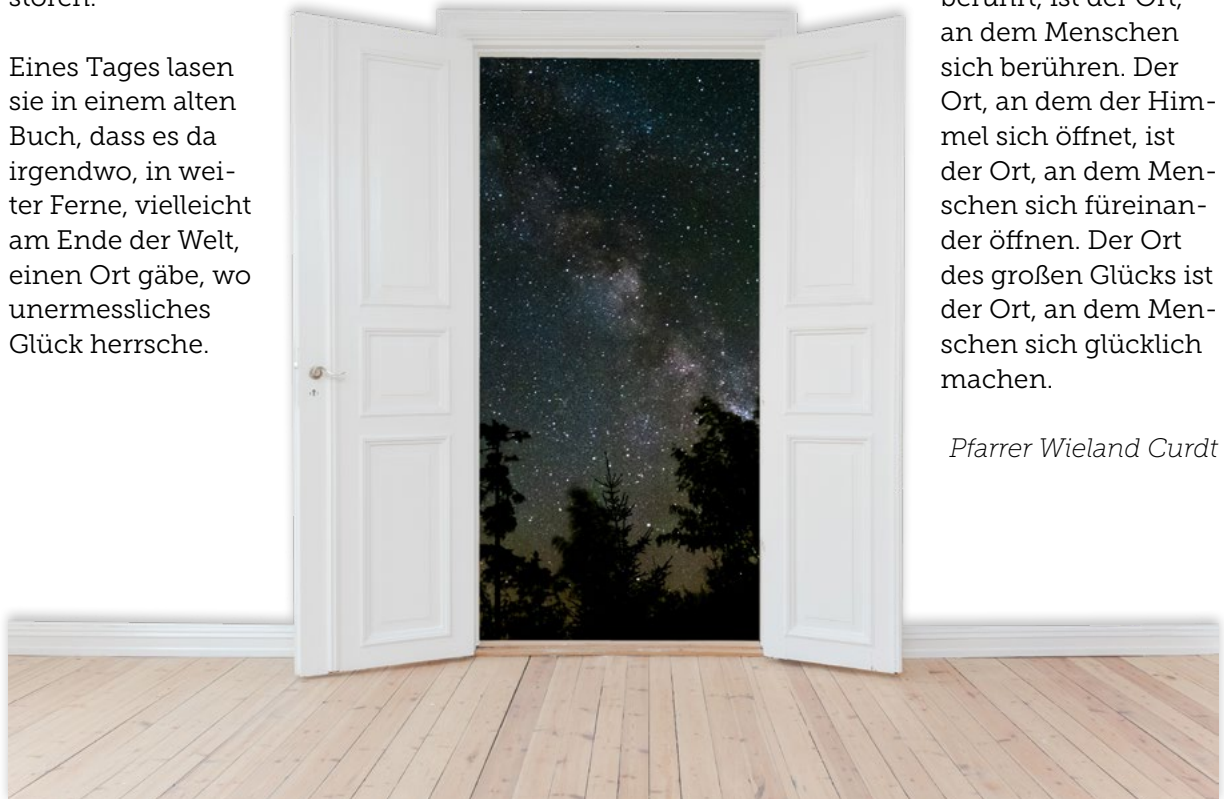
Eine Geschichte, die ich leicht verändert habe, erzählt davon in einem übertragenen Sinn: Es gab zwei Menschen, die überaus glücklich miteinander lebten. Sie waren zufrieden, mit dem was sie hatten und miteinander teilten. Ihre Liebe wuchs durch die Jahre ihres Zusammenlebens. Nichts und niemand konnte diese Liebe zerstören.

Eines Tages lasen sie in einem alten Buch, dass es da irgendwo, in weiter Ferne, vielleicht am Ende der Welt, einen Ort gäbe, wo unermessliches Glück herrsche.

Ein Ort sollte dies sein, so sagte das alte Buch, an dem der Himmel die Erde küsst. Die beiden beschlossen, diesen Ort zu suchen. Der Weg war lang und voller Entbehrungen. Bald wussten sie nicht mehr, wie lange sie schon unterwegs waren; doch aufgeben wollten sie nicht. Fast am Ende ihrer Kraft, erreichten sie eine Tür, wie sie im Buch beschrieben war. Hinter dieser Tür sollte es sich befinden: Das große Glück, das Ziel ihres Hoffens und Suchens. Welch eine Spannung war in ihnen – wie wird er aussehen, der Ort, an dem der Himmel die Erde küsst, der Ort, an dem ein solches Glück herrscht. Sie klopfen an. Die Tür öffnete sich. Sie fassten sich an der Hand und traten ein. Da standen sie nun – wieder mitten in ihrer Wohnung. Am Ende dieses langen Weges waren sie wieder bei sich Zuhause angekommen. Und sie verstanden:

Der Ort, an dem der Himmel die Erde küsst, ist der Ort, an dem die Menschen sich küssen. Der Ort, an dem der Himmel die Erde berührt, ist der Ort, an dem Menschen sich berühren. Der Ort, an dem der Himmel sich öffnet, ist der Ort, an dem Menschen sich füreinander öffnen. Der Ort des großen Glücks ist der Ort, an dem Menschen sich glücklich machen.

Pfarrer Wieland Curdt



Wo Menschen sich vergessen

6 1. Wo Men-schen sich ver - ges-sen, die We - ge ver - las-sen und neu be-
 11 gin-nen, ganz neu, **Ref.:** da be-rüh-ren sich Him-mel und Er-de, dass Frie-den
 14 wer - de un - ter uns, da be-rüh-ren sich Him - mel und
 Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns.

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann

2. Wo Menschen sich verschenken,
die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu ...
3. Wo Menschen sich verbünden,
den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu ...



BUCHTIPP: FINDE DEINEN HIMMEL AUF ERDEN

Anita Moorjani, 2016 Arkana Verlag, ISBN: 978-3-442-34212-9 | € 20,95 (Gebundenes Buch)

Anita Moorjani erfuhr bedingungslose Liebe und himmlischen Frieden, als sie mit Krebs im Endstadium eine Nahtoderfahrung machte und ihre Seele ihren Körper verließ. Sie kehrte als neuer Mensch ins Leben zurück, körperlich und seelisch geheilt. In dem Bestseller „Heilung im Licht“ schrieb sie ihre zutiefst berührenden Erfahrungen nieder. Nun verfasste sie einen Leitfaden für alle Menschen, die den Himmel erleben wollen, ohne erst dafür sterben zu müssen. Mit großem Mitgefühl erlebt und beschreibt sie, wie viele Menschen unnötig leiden, weil sie versuchen den falschen Erwartungen der Gesellschaft oder ihren eigenen, oft unbarmherzigen Anforderungen an sich selbst zu entsprechen. Oder sie hegen negative Glaubenssätze, die zu Angst, Stress oder gar Krankheit führen.

Moorjani identifiziert zehn weitverbreitete kollektive Mythen und setzt ihnen positive Thesen entgegen, die nicht auf Schuld, Scham und Angst, sondern auf Liebe, Annahme und Vertrauen basieren. Dazu gibt sie dem Leser wertvolle Denkanstöße, Übungen sowie bestärkende Affirmationen an die Hand. Ein Selbsthilfeprogramm, mit dem sich jeder den Himmel auf Erden kreieren kann. Gleich jetzt!

Anita Moorjani wurde als Tochter indischer Eltern in Singapur geboren und lebte die meiste Zeit ihres Lebens in Hongkong. 2002 wurde bei ihr Krebs diagnostiziert. 2006 hatte sie ein Nahtoderlebnis, in dessen Folge sich ihr Krebs zurückbildete. Anita Moorjani ist eine international gesuchte Rednerin auf Kongressen zu Nahtoderfahrung, Sterben, Tod und Spiritualität. Sie ist verheiratet und lebt heute in den USA.

MIT DEM HERZEN SEHEN

von Bloggerin Christine Sinnwell-Backes



Unter tausend Kleiderschichten begraben, saß er vor dem Kaufhaus. Seine schmutzige Hand umklammerte einen Pappbecher und hin und wieder klapperte eine Münze hinein, die ihm ein eiliger Passant im Vorbeihasten hinwarf.

Sein Gesicht war von Furchen durchzogen, Spuren eines Lebens, in dem es tiefe Täler gegeben hatte. Dreckig waren Kleider, Haare und Haut und wer ihm zu nahe kam, wurde von seinem Geruch schnell wieder auf Abstand gehalten. Doch allzu viele waren es nicht, die nahe genug an ihn heran traten, um den Gestank wahrzunehmen.

Es war ein kalter Dezemberabend und die Menschen hasteten auf der Suche nach Konsum und Geschenken – was im Grunde auch das Gleiche war – durch die Geschäfte der Einkaufspassage vor der er kauerte.

Ihm war kalt und auch seine Kleiderschichten konnte die klirrende Dezembekälte nicht davon abhalten ihm tief in die Knochen zu dringen. Wenn die Menschen ihn wahrnahmen, sahen sie einen Bettler, einen Penner, Obdachlosen oder Verwehrlosten auf dem Boden kauern. Einen Schnorrer oder Schmarotzer wurde er gelegentlich auch genannt. Und er selbst hatte keinen besseren Namen für sich.

Was er einmal gewesen war, wer er einmal gewesen war, schien unwichtig geworden zu sein. Wann ihn zum letzten Mal jemand mit seinem Namen angesprochen hatte, konnte er nicht mehr sagen. Was waren schon Namen, dachte er, in einem Moment der Trübsal.

Das Leben hatte ihm übel mitgespielt und irgendwann hatte er die Kraft für die großen und kleinen Spielchen verloren und hatte aufgegeben. Langsam, Stück für Stück, war das Leben, das er einst besessen hatte, weggebrochen und mit seiner Wohnung, seinen Freunden und seiner Familie war irgendwann auch sein Name und seine Würde verschwunden.

Nun war er der Penner, der Alte, der Zottelbart der immer an dieser Stelle saß und bettelte. Vorsichtig pustete er in seine Hände um sie ein wenig aufzuwärmen. Da bemerkte er ein kleines Kind, das einige Meter von ihm entfernt stand und ihn anstarrte.

So bewusst hatte ihn schon lange niemand mehr betrachtet und plötzlich schämte er sich für den Anblick, den er bieten musste. Nachdenklich legte das Kind den Kopf schief und schien intensiv nachzudenken. Dann zupfte es seine Mutter an der Hand und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Nun starrte auch sie ihn an. Ihr Blick musterte ihn abwertend. Dann ging die geflüsterte Unterhaltung, unterbrochen von gelegentlichen Seitenblicken auf ihn, weiter. Die Mimik der Frau veränderte sich während des Gespräches und wurde weicher.

Schließlich kamen die Beiden Hand in Hand zu ihm. „Weißt du,“ sprach das Kind ihn an. „Ich darf mir heute etwas aussuchen.“ Der Alte nickte und murmelte: „Lass mich raten: du hast bestimmt ganz viele Wünsche.“ Das Kind nickte. „Du auch?“ Nachdenklich sah der Alte das Kind an. Ob er Wünsche hatte? Abends eine Schlafmöglichkeit die halbwegs warm war, genug Geld um nicht zu hungern. An größere Dinge wagte er nicht zu denken. Abwartend sah das Kind ihn an. Um es nicht hinzuhalten, murmelte er: „Ein heißer Kaffee und ein warmer Ort zum Schlafen. Mehr brauche ich nicht.“

Das Kind lächelte ihn an und warf ihm eine Münze in den Becher. Dann folgte es seiner Mutter ins Kaufhaus.

Lange blickte der Alte dem Kind nach. Ohne es zu wissen, hatte es ihm ein Geschenk gemacht. Es hatte ihn wahrgenommen. Unter all dem Dreck hatte es einen Menschen erkannt.

Eine Stunde mochte vergangen sein und noch immer dachte der Alte an das Kind. Da tippte ihm plötzlich jemand auf die Schulter. Da stand es wieder, voll beladen mit Einkaufstüten. „Ich habe mir was aussuchen dürfen.“ wiederholte es glücklich lächelnd. „Dann wünsche ich dir viel Spaß mit deinen Sachen,“ erwiderte der Alte und lächelte dem Kind zu.

„Nein, ich wünsche dir viel Spaß mit deinen Sachen.“ Antwortete dieses und legte einen warmen Schlafsack und eine dicke Jacke vor dem Alten ab. „Weißt du, was meine Mama mir immer sagt bevor ich abends schlafen gehe?“ fragte das Kind den staunenden Alten.

„Gute Nacht?“ vermutete dieser. „Das auch. Aber sie sagt noch etwas: Versuche jeden Tag die Welt ein Stückchen besser zu machen. Ein Stückchen nur für irgendjemand. Dann ist schon viel getan.“ Verlegen schaute der Alte die Mutter an. Doch diese nickte. „Ihnen heute ein wenig Wärme zu schenken, war alles, was sich mein Kind heute ausgesucht hat.“

Gerührt schaute der Alte zwischen den Beiden hin und her. Die Mutter beugte sich zu ihm herab und drückte ihm einen Schein in die Hand. „Machen Sie es gut. Und frohe Weihnachten.“ Dann verschwanden die beiden in der Menschenmenge.

Als der Alte abends in seinem neuen Schlafsack lag, legte sich ein Lächeln auf sein Gesicht. „Anton,“ dachte er. „Ich heiße Anton und ich bin ein Mensch.“ Eine kleine Träne rann seine Wange hinab.

Text ausgewählt von Irene Bichler, Mitglied der Gemeindevertretung



Mag. Gerhard
ANGELER

RECHTSANWALT
& Verteidiger in Strafsachen
Eingetragener Treuhänder

Grabengasse 21 / Pfarrg. 10
A-2500 Baden bei Wien

T: +43 (0) 2252 / 89 00 74
F: +43 (0) 2252 / 89 00 74-16

E-Mail: anwalt@angeler.at
Homepage: www.angeler.at



Erbrecht / Scheidungsrecht
Testamentserrichtungen
Vertragserrichtungen / -prüfungen
(Kauf-, Schenkungsverträge, etc.)
Immobilienrecht / Baurecht
Schadenersatz (Verkehrsunfälle, etc.)
Strafrecht / Verwaltungsstrafrecht

Damit Sie zu Ihrem Recht kommen!

ANZEIGE

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

von Autorin Elisabeth R. Girardier



Wieder war es Herbst geworden, wieder waren die Blätter zu Boden gefallen und hatten dem Geräusch der Straße seine lärmige Hektik genommen, dann und wann wirbelten die kalten Nordwinde erste vereinzelte Schneeflockchen ins Dorf ... der Advent stand vor der Tür. Die kleinen Weihnachtsengel bereiteten sich auf ihre große Arbeit vor, doch war es ja noch nicht so weit und so wollten sie vorerst einmal einen Augenschein auf der Erde nehmen. Sie flogen in jede Stadt, in jedes Dorf und was sie sahen verwirrte sie aufs höchste. Die Leute hasteten schon vor dem Weihnachtsmonat durch die Straßen, überall glitzerten die Festdekorationen, die Schaufenster überquollen von Dingen aller Art, überall nur Hetze und keine Spur von Ausspannen und Genießen. Zuerst fragten sich die Weihnachtsengel ob sie sich wohl im Datum geirrt hätten und schauten mit großer Besorgnis im Kalender nach. Aber der zeigte wie immer seit Jahrhunderten die gleichen Monate, die gleichen Tage an. Es war erst November.

So setzten sich die Weihnachtsengel zusammen und beratschlagten, was zu tun wäre, um den Menschen zu helfen. Und das wiederum war gar nicht so einfach: Der kleinste der Weihnachtsengel hatte die beste Idee: „Schaut einmal an unser Himmelszelt. Da gibt es Millionen und Millionen von Sternen, viel mehr als es Menschen auf dieser Erde gibt. Die Menschen haben verlernt hinauf zu schauen, sie sehen nur ihre Arbeit, ihren Lohn und was sich damit anstellen ließe. Die meisten wissen nicht mehr, was tun, um noch glücklicher zu sein als sie es schon sind. Was sie aber brauchen ist Weihnachtsstimmung, ein Gefühl der Geborgenheit, ein Gefühl der Liebe zum Nächsten aber auch zu sich selber. Warum schenken wir ihnen nicht ein wenig Weihnachtstimmung zurück, nachdem diese ja scheinbar verloren gegangen ist?“

Und so machten sich die Weihnachtsengel auf, Weihnachtsstimmung zu verschenken.

Sie saßen, unbemerkt auf Zinnen und Dächern, auf den Türmen und Bäumen und wenn jemand in großer Hast vorbeisritt ... schwupp ... ließen sie ein kleines Sternchen fallen, das den Vorübereilenden vielleicht nur streifte, vielleicht auf seinem Kragen haften blieb, vielleicht in seinem Haar glitzerte. Und jedes Mal, wenn so ein Sternchen gelandet war konnten die Weihnachtsengel das gleiche beobachten. Fast wie aus einem Traum erwachend, schauten die Menschen sich um, verdutzt und erfreut, weil so ganz plötzlich der Stress von ihnen abgefallen war, sie ihre Umgebung so ganz anders wahrnahmen. Plötzlich war nicht mehr die versäumte Zeit beim Einkaufen, das Warten an überfüllten Kassen, das Streiten, die Unstimmigkeiten der Kinder und Erwachsenen, die Sorgen um ein Festessen oder die Wunschliste des Patenkindes was zählte, sondern alle, die von einem kleinen Sternchen berührt wurden, hatten wieder Zeit, Zeit für einander, für sich. Sie spürten, dass ihnen etwas geschehen war, was sie nicht einordnen konnten, was aber ein großes Glücksgefühl auslöste. Weihnachtsstimmung!

... Ja, das war es, sie verspürten Weihnachtsstimmung, sie verrichteten ihre täglichen Arbeiten weiterhin gewissenhaft, aber ohne Hast, sie hatten Zeit, einen Spaziergang im Winterwald zu machen, Zeit einen einsamen Menschen zu besuchen, Zeit mit den Kindern zu basteln, ihnen Geschichten zu erzählen, Zeit auch an diejenigen zu denken, die in Not und Bedrängnis lebten. Die Weihnachtsengel waren zufrieden. Sie hatten es geschafft, aus Hektik Muße, aus Überforderung fröhliches Schaffen zu zaubern. Sie zogen weiter, immer mit der Zeit. Zurück blieben die kleinen Sternchen, ... die nun überall anzutreffen sind, in den Straßen der Stadt, in jedem Dorf, auf dem Weihnachtsmarkt natürlich auch und wer richtig hinsieht mag eines sehen, eines für sich erhaschen ... Sternstunden erleben.

*Text ausgewählt von
Irene Bichler, Mitglied der Gemeindevertretung*



WEIHNACHTLICHES PROGRAMM IN UNSERER KIRCHE



STILLE STUNDE IM ADVENT



Kennen Sie auch den Stress und die Müdigkeit nach einem anstrengenden Tag in der Vorweihnachtszeit?

Kommen Sie am **DONNERSTAG** zwischen **18:00 UND 19:00 UHR** in die **EVANGELISCHE KIRCHE BADEN, Erzherzog-Wilhelm-Ring 54.**

Es erwartet Sie eine stille Stunde, in der Sie leise Musik hören. Es liegen meditative Texte auf, Sie können aber einfach nur dasitzen und ruhen, nachdenken oder beten. Und Sie können jederzeit kommen oder auch wieder gehen.

Vielleicht können wir Ihnen ein bisschen von dem schenken, was wir alle in diesen anstrengenden Tagen brauchen: Ruhe und Frieden und die Besinnung auf das, was wirklich wichtig ist im Advent.

EVANGELISCHLEBEN
IN BADEN

WEIHNACHTSMUSICAL – DIE PROBEN LAUFEN ...

Über 40 Kinder und Jugendliche aus dem BG/ BRG Baden Biondegasse unter der Leitung von Mag. Birgit Christina Curdt proben schon fleißig für Ihren Auftritt.

**Weitere Informationen
finden Sie siehe S. 29**

i STERNSTUNDEN ERLEBEN?

Eventuell können Sie jeweils **donnerstags, 18:00 – 19:00** in unserer Kirche echte Weihnachtsstimmung tanken!



Stars



i ECHE STEARS ERLEBEN!

Bei unserem Weihnachtsmusical am **Samstag, 17. Dezember** und **Sonntag, 18. Dezember, 18:00 Uhr** in unserer Kirche



Himmelfische Genüsse

„ Die Gaben der Natur und des Glücks sind nicht so selten wie die Kunst, sie zu genießen.

Luc de Clapiers Vauvenargues

Aus diesem Grund haben wir in unserer Gemeinde Rezepte zusammengetragen, die vielleicht kleine Glücksmomente schaffen können.

TIPP



Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf dem Weihnachtsbasar des Frauenkreises!
Sonntag, 20. November,
Sonntag, 27. November und
Sonntag, 4. Dezember 2022
jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr
im Gemeindesaal.

NON-PLUS-ULTRA

16 dag Mehl, 12 dag Butter

18 dag Staubzucker, 1 Ei

1 Zitrone, Marmelade

1 Aus dem Mehl, Butter und Eidotter einen Teig kneten, auswalken und mit kleinen, runden Kekformen ausstechen, auf ein leicht bemehltes Blech geben und licht backen.

2 Ein Eiklar, Saft einer halben Zitrone und 15 – 18 dag Staubzucker zu einer Glasur rühren.

3 Die Hälfte der Kekse in die Glasur tauchen oder bestreichen, im Rohr übertrocknen lassen.

4 Wenn kalt, mit pikanter Marmelade bestreichen (Ribisel) und je zwei zusammensetzen. Oder eine Hälfte mit Glasur überziehen.

LUST BEKOMMEN AUF MEHR?

i

FRAUENKREIS – JEDEN DIENSTAG

Der Frauenkreis trifft sich immer **dienstags** von **9:00–12:00 Uhr** im Gemeindezentrum, Schimmergasse 35a.

Ischler!

14 dag Butter, 14 dag Mehl
9 dag Mandeln (gerieben)
7 dag Staubzucker

alles vermengen, dann ca 1/2 Stunde
im Kühlschrank ruhen lassen
runde Scheiben ausstechen, bei
170° 7-10 Min backen

je zwei Scheiben mit Marillen-
marmelade zusammen setzen,
dann mit Schokoladenglasur
überziehen

Glasur! 7 dag Kochschokolade
7 dag Staubzucker

zum Schluss 3 Eßlöffel Milch 1/2 dag Butter
einrühren und auf kleiner Flamme
ca 1 Min kochen.

Linzer Bäckerei

280g Mehl
210g Butter
100g Zucker
100g ungeschält gerieb. Mandeln
1 Eidotter
Saft 1/2 Zitrone
etwas Zimt

Mürbteig bereiten und
Kekse ausstechen.

Einfache sehr schmackhafte
Kekse! Back ich seit Jahrzehnten
jedes Jahr.

Erika Kraußroither





HIMMLISCHE MOMENTE ...

” Heaven, I’m in heaven –
and my heart beats so
that I can hardly speak ...”

– so beginnt doch ein Fred Astaire song aus den 30er Jahren und Astaire singt ihn in einem seiner Filme mit Ginger Rogers während einer Tanzszene. Astaire beschreibt also sein Glück als einen himmlischen Moment, der ihn sprachlos macht.

Wir alle kennen doch solche Augenblicke wo für uns die Welt sich plötzlich langsamer dreht und der Pulsschlag nach oben schnell.

Das kann eine Berührung, ein Blickkontakt, eine Melodie, ein kleines Gedicht oder ein ganzes Theaterstück sein.

Ich möchte einige Glücksmomente des vergangenen Sommers nochmals an mir vorbeiziehen lassen, setze mich unter einen Baum im schattigen Garten und blättere mein Fotoarchiv durch.

Die Tage gewinnen wieder an Realität und Situationen werden wieder lebendig.

Da war doch der besondere Abend in der unvergleichlichen Royal Albert Hall in London wo Eric Clapton sein bestes Konzert seit 20 Jahren spielt und diese ehrwürdige Halle in ein Lichtermeer verwandelt.

Oder der Moment in dem Karl Markovics sich in den leibhaftigen Leutnant Gustl verwandelt, der mit sich selbst um sein Leben rittet. Er entrinnt nur knapp dem Suizid zu dem er sich durch einen falschverstandenen Ehrenkodex verpflichtet fühlt.

Da ist auch noch das kurze Video von den Filmfestspielen in Venedig. Die Regisseurin und die Protagonistin eines von uns zufällig ausgewählten Dokumentarfilmes verneigen sich nach der Weltpremiere von „All the Beauty and the Bloodshed“. Eine Woche später gewinnt der Film doch tatsächlich den Goldenen Löwen des Filmfestes.

Und dann fällt mir noch dieser sehr emotionale kleine „himmlische“ Moment ein als die österreichische Frauennationalmannschaft bei der Europameisterschaft in London das Viertelfinale erreicht ...

Ich höre mit dem Blättern im Fotoarchiv auf – wir haben ja Herbst und es wird schon früh dunkel – mir fallen die Augen zu und ich träume von meinem himmlischen Konzert vor der ausgelassen tobenden

österreichischen Nationalmannschaft und ihrem Trainer Karl Markovics.

*Dr. Christian Derdak,
Mitglied im Presbyterium*



INGEBORG BACHMANN (1926 – 1973)

Ingeborg Bachmann ist eine österreichische Schriftstellerin und Lyrikerin und wurde am 25. Juni 1926 in Klagenfurt geboren. Sie gilt als eine der bedeutendsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. In ihrem Werk beschäftigt sie sich beispielweise mit der Rolle der Frau in einer patriarchalischen Gesellschaft, den Auswirkungen von Krieg und Frieden sowie individuellen menschlichem Leiden. Sie war das erste Kind des Volksschullehrers Matthias Bachmann und seiner Frau Olga, geborene Haas. Ihre Mutter kam aus Heidenreichstein in Niederösterreich. Ihr Vater entstammte einer evangelischen Bauernfamilie aus Obervellach im Kärntner Gailtal, wo die Familie in Ingeborg Bachmanns Kindheit oft ihre Ferien verbrachte.

„ Was aber möglich ist, in der Tat, ist Veränderung. Und die verändernde Wirkung, die von neuen Werken ausgeht, erzieht uns zu neuer Wahrnehmung, neuem Gefühl, neuem Bewusstsein.

*Ingeborg Bachmanns
Frankfurter Vorlesungen
zur Poetik (1959/60)*

Von 1945 bis 1950 studierte sie Philosophie, Psychologie, Germanistik und Rechtswissenschaften an den Universitäten Innsbruck, Graz und Wien. Ende der 1940er Jahre war Ingeborg Bachmann Geliebte des wesentlich älteren Wiener Essayisten und Literaturkritikers Hans Weigel. Sie hatten sich am 5. September 1947 kennengelernt, als Bachmann Weigel vor einer Premiere um ein Interview bat. In Weigels Roman „Unvollendete Symphonie“, einem 1951 erschienenen Schlüsselroman über seine Beziehung zu Bachmann, wird Bachmann zum ersten Mal zum Objekt männlicher Autorenschaft. 1952 gelingt ihr der literarische Durchbruch mit ihrer Lyrik bei einer Le-

sung der „Gruppe 47“ in Niendorf/Ostsee. 1953 folgt die Auszeichnung mit dem Literaturpreis „Gruppe 47“ für ihren Gedichtband „Die gestundete Zeit“. Im Anschluss lebt Bachmann als freie Schriftstellerin in Italien, wo sie anfangs auch unter dem Pseudonym Ruth Keller als politische Korrespondentin der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ schreibt. 1957 wurde Bachmann Dramaturgin beim Bayerischen Fernsehen, weshalb sie nach München übersiedeln musste. Sie engagierte sich gegen die Atomrüstung. 1958 begegnete sie dem 15 Jahre älteren Max Frisch, in den sie sich verliebte. Für ihn zog sie nach Zürich und blieb fünf Jahre lang mit ihm liiert. Ende 1962 beendete Frisch die Beziehung. Ingeborg Bachmann verkräftete die Trennung nicht und sie musste sich mehrmals in Krankenhäuser einweisen lassen. Bachmann zog zurück nach Rom, veröffentlichte nur noch sporadisch Gedichte und litt unter Tabletten- und Alkoholabhängigkeit. Am 17. Oktober 1973 stirbt Ingeborg Bachmann im Alter von 47 Jahren in Rom an den Folgen schwerer Brandverletzungen. Sie war evangelisch A. B., ihr Grab befindet sich am Friedhof Klagenfurt-Annabichl. Heinrich Böll bezeichnete sie in einem Nachruf im Spiegel als „brillante Intellektuelle“, die „in ihrer Poesie weder Sinnlichkeit einbüßte noch Abstraktion vernachlässigte“. Ihr 6000 Blätter umfassender Nachlass befindet sich seit 1979 in der Österreichischen Nationalbibliothek und ist dort im Literaturarchiv einzusehen. Die letzte Erzählung der Schriftstellerin „Gier“ bleibt Fragment.

Ihr Schaffen wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. 1968 durch die Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises für Literatur. Zu ihren Ehren wird seit 1977 beim Klagenfurter Literaturwettbewerb jährlich der Ingeborg-Bachmann-Preis verliehen. Er gilt als eine der wichtigsten literarischen Auszeichnungen im deutschen Sprachraum.

*Erna Koprax,
Mitglied im Presbyterium*

Quellen:

- Wikipedia
- Evangelisches Museum Österreich
- www.hdg.de
- www.fembio.org



GEMEINDE IN BILDERN

Musikalisch-literarische Feier im Festspielhaus St. Pölten für ehrenamtliche Mitarbeiter in den Pfarrgemeinden

Als Ausdruck der Dankbarkeit für die ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der Kirchen sowie als sichtbares Zeichen der guten Zusammenarbeit von Pfarrgemeinden und Land Niederösterreich fand am 29. Mai 2022 im Festspielhaus St. Pölten eine musikalisch-literarische Feier statt.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wies auf den besonderen Stellenwert des Ehrenamtes und die Wichtigkeit des Engagements hin und bedankte sich bei allen ehrenamtlich Tätigen in den Pfarrgemeinden. Superintendent Lars Müller-Marienburg betonte, dass wir als Volkskirche für alle Menschen da sind, nicht nur für unsere Mitglieder und dass Kirche immer das große Ganze im Blick haben müsse.



v.l.n.r.: Barbara Angeler, Superintendent Lars Müller-Marienburg, Landeshauptfrau NÖ Johanna Mikl-Leitner, Erna Koprax, Dagmar Pokorny, Ernst Pokorny

Im Anschluss an die Feierstunde lud die Landeshauptfrau zum Empfang ein, bei dem es auch die Möglichkeit zum Austausch gab.

*Dagmar Pokorny,
Mitglied des Presbyteriums*

Sommernachtstraum im Pfarrgarten



Im Juli war Frau Prof. Dr. Füllkrug-Weitzel als Urlauberseelsorgerin zu Gast. Im Rahmen des „Sommernachtstraums“ referierte sie äußerst spannend über die Themen „Wasser – Quelle des Lebens“ und „Krieg – gerechter Frieden“. Ihre Impulse regten jeweils rege Diskussionen an, die schließlich bei musikalischer Unterhaltung (Robert Tschögl: Akkordeon; Michael Pflieger: Gitarre und Saxophon) fortgesetzt wurden.

Gemeindefahrt nach Retz

Am 27. August fand der Gemeindeausflug nach Retz statt. Der von der Presbyterin Dagmar Pokorny gemeinsam mit ihrem Mann hervorragend organisierte Tag begann mit einer Führung in der quasi komplett unterkellerten Stadt Retz. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen wurde die Retzer Mühle und das Heimatmuseum besichtigt.



Familienfest in Leesdorf

Am 11. September fand das Familienfest in Leesdorf statt. Die Evangelische Pfarrgemeinde war herzlich eingeladen. Die Evangelische Pfarrgemeinde bildete mit der kath. Pfarre St. Christoph (Weikersdorf) ein Fußball-Team. Vielen Dank für diesen tollen und lustigen Nachmittag.



Gottesdienst auf der Genussmeile

Am 4. September fand der Gottesdienst auf der Genussmeile mitten in den Weinbergen statt. In diesem Gottesdienst wurde auch Hannah Rieper getauft. Birgit Christina Curdt begleitete auf dem Klavier. Vor dem Segen setzte

ein heftiger Regen ein, der jedoch mit ganz viel Humor getragen wurde. Und: Bei all dem „Sich-schnell-in-Sicherheit-bringen“ wurde vielleicht zum ersten Mal in einem Sonntagsgottesdienst keine Kollekte eingesammelt. ☺



Abrahamskreis



Am 20. September traf sich auf Initiative von Pfarrer Curdt ein interreligiöser Gesprächskreis, der sog. „Abrahamskreis“. Eingeladen waren alle Christen, Juden und Muslime – diejenigen, die Abraham als Stammvater haben.

Nach den Statements von Priester Clemens Abrahamowicz, dem muslimischen Religionslehrer an der Biondegasse Yasin Cancetin und Pfarrer Wieland Curdt entstand eine interessante und anregende Diskussion. In dem Kreis geht u. a. um Folgendes: Gemeinsames teilen; eine versöhnte Verschiedenheit feiern; sich der eigenen Identität bewusst werden und diese reflektieren/hinterfragen; Vorurteile durch persönliche Begegnung abbauen und Berührungängste verlieren; Nächstenliebe über Grenzen hinweg leben/miteinander in Beziehung sein; zuhören, um zu verstehen.



NÄCHSTER ABRAHAMSKREIS:

Info unter www.evangelischleben.at

Frauen-Frühstück mit Care: Zuwendung, Fürsorge, Obhut, Achtsamkeit, Betreuung ...

Die unterschiedlichsten Aspekte rund um das Thema Care-Arbeit erörterte Dr. Maria Katharina Moser, Leiterin der Diakonie Österreich, mit rund 25 interessierten Damen am 29. Oktober im Kaminzimmer des Hotel At the Park. Trotz Herbstferien blieb kaum ein Platz frei.

Mit Fragen wie:

- Wieviel unentgeltliche Stunden Care-Arbeit werden täglich weltweit und von wem geleistet?
- Welche Auswirkungen ergäben sich für Wirtschaft und Gesellschaft, würde diese Arbeit nicht (mehr) geleistet?

eröffnete Dr. Moser mit erstaunlichen Zahlen und Fakten das Gespräch. Die Damenrunde war über Generationen hinweg gemischt und die Diskussion an den Tischen lebhaft und von Aha-Erlebnissen geprägt. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, faire Entlohnung und Altersversorgung lagen ebenso vielen am Herzen. Die Zeit verging vielen zu rasch.



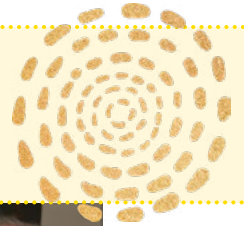


Ein herzliches Danke an Mag. Birgit Christina Curdt für die Initiative und liebevolle Organisation der Frauenfrühstücke!

SAVE THE DATE: Das 3. Frauen-Frühstück wird am Samstag, 28. Jänner stattfinden. Gast-Referentin ist Mag. Ulrike Haderer, Psychotherapeutin in Baden, zum Thema „Resilienz“.

Martina Frühbeck, Kuratorin

i NÄCHSTES FRAUEN-FRÜHSTÜCK:
Samstag, 28. Jänner 2023, 9:00 Uhr im Hotel „At the Park“,
 Teilnehmerinnenbeitrag € 25,— inkl. Vital-Frühstücksbuffet
Bitte um Anmeldung bis 23. Jänner unter ☎ 0660 514 50 41



LEKTOR DIETER KONRAD SAGT „DANKE UND AUF WIEDERSEHEN!“



Dieter Konrad
© Privat

„Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit, pflanzen hat seine Zeit, ausreißen hat seine Zeit, und auch Beenden hat seine Zeit.“

Letzteres kann auch mit Wehmut verbunden sein. Vor 27 Jahren trat der Traiskirchner Pfarrer Jürgen Öllinger mit der Frage an mich heran, ob ich die Aufgabe eines Lektors in der Gemeinde übernehmen wollte. Trotz meines damals noch rund 60-stündigen beruflichen Einsatzes hielt ich den Dienst als Lektor für wunderbar und erstrebenswert. Ich selbst war von dem Vertrauen, das mir geschenkt wurde, überrascht.

Im Jahr 2000 konnte ich nach 45 Jahren intensiven Berufslebens in den Ruhestand treten. Ab da stand mir neben dem Lektorenamt auch für weitere Aufgaben in der Gemeinde mehr Zeit zur Verfügung.

Als Gemeindevertreter und später als Kurator war auch meine Erfahrung in technischen Belangen gefragt. Recht intensiv wurden meine Tätigkeiten in zwei pfarrerlosen Jahren benötigt.

Als Lektor agierte ich darüber hinaus 10 Jahre lang in der Gemeinde Wr. Neustadt, wo neben Gottesdiensten Taufen und Beerdigungen von mir geleitet wurden. Zuletzt „entdeckte“ mich Herr Pfarrer Curdt und ich durfte mit Ihrer Gemeinde etliche Gottesdienste feiern und manches Gemeindemitglied auf dem letzten Weg begleiten. Bei all den wunderbaren Menschen in Baden, die mir so viel Freundlichkeit und Herzlichkeit entgegengebracht haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Ich denke gerne an die Zeit zurück, in der ich für die evangelische Kirche tätig sein konnte. Beim Lektorendienst gewinnt man auch für sich selbst sehr viel; die Vorbereitung auf Predigten macht die Beschäftigung mit der Bibel zu einer persönlichen Bereicherung. Soweit meine „Werbung“ für das Lektorenamt.

Dieter Konrad, Lektor

Alles Gute!

Im Rahmen des Redaktionsteams von *Evangelisch Leben in Baden* bedanken wir uns herzlich bei Lektor Dieter Konrad für seinen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde und wünschen ihm alles erdenklich Gute!

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2023



- Auwärter Oskar
- Burda Elias
- Fromm Emanuel
- Görner Erik
- Halwachs Luis
- Hebenstreit Elisa
- Hufnagl Elisa
- Kiel Amelie
- Kim Daehyun
- Kuzmany Fabian
- Mazhar Rania
- Mühlbacher Florentin
- Riesner Nils
- Sauseng Gabriel
- Steffl Sebastian
- Stierböck Marc
- Wiesenthaler Ben



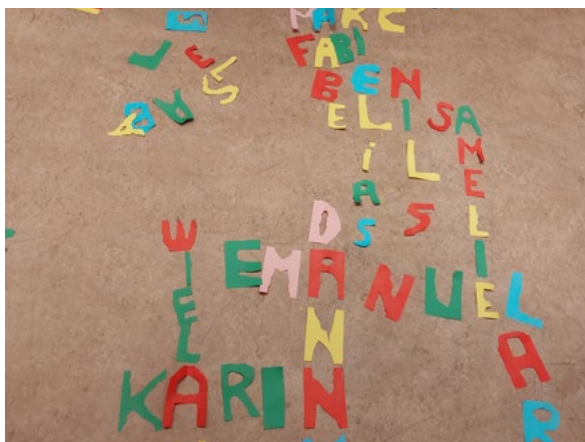
Sommerfest



Schnitzeljagd



Konfirmandenunterricht



Die Namen der Konfirmanden / Konfirmandinnen aneinandergelegt sind auch symbolisch zu verstehen: Wir sind miteinander verbunden. Wir hängen zusammen. Wir wachsen zusammen. Beim Einanderlegen der Buchstaben sind Buchstaben übrig geblieben. Mit ihnen lässt sich Neues gestalten – etwas, das über uns selbst hinauswächst.



„THE PLACE TO BE“

(Jugendtreff ab dem Konfirmandenalter)

The place to be ist DER Treffpunkt für alle zwischen 13 und 17 Jahren!

Jeden Dienstag treffen wir einander von **18:00 – 19:00 Uhr** am **Wilhelmring 54** im **Gemeindesaal**.

Von einer Palatschinken-Party bis zur Auseinandersetzung mit Themen, die uns beschäftigen, wird in diesem Schuljahr so ziemlich alles dabei sein. Einfach mal vorbeischauen!



Karin
Inhof
© foto-schoerg.at

DIE BUNTE Kinder-SEITE



1 Wo fängt der Himmel an?

Der Himmel ist nicht nur da, wo die Wolken über den Himmel ziehen. In der englischen Sprache gibt es zwei verschiedene Wörter für Himmel. Es sind zwei unterschiedliche Orte, besser gesagt, Räume.

Sky: Himmel, Raum den wir sehen: Das Weltall, Sonne, Mond und Sterne. Wir sagen auch statt Weltall z.B. Weltraum.

Heaven: Himmel, wie er in der Bibel beschrieben wird: Es ist ein Ort, ein Raum, in dem Gott wohnt. Christen glauben, dass dort z.B. die verstorbenen Menschen leben.

Wenn es uns Menschen sehr gut geht, sagen wir: „Ich fühle mich wie im Himmel.“ Oder: „Das ist himmlisch“, wenn wir etwas schön finden. Wir meinen damit den übernatürlichen Himmel. Der Himmel ist damit auch überall da, wo Gott ist. Er ist Gottes Welt. Wenn du Gott vertraust, kannst du den Himmel entdecken. Dann ist Gott ganz nah. Und das ist wunderschön.

Lieber Gott,

weißt du, wann das Leben himmlisch ist? Wenn ich auf dem Kopf stehe oder in die Luft springe. Wenn Papa mich im Nacken kraut oder Mama mich ganz lieb kitzelt. Wenn ich morgens aus dem Fenster schaue und die Sonne mir ins Gesicht scheint. Wenn ich auf dem Feld den Wolken hinterherschau und der Wind mir um den Kopf pfeift und meine Haare durcheinanderwirbelt. Dann ist einfach alles himmlisch.

Lieber Gott, wo du bist, da ist der Himmel. Ich danke dir, dass du auch bei mir bist. Dann ist der Himmel hier und gar nicht weit fort. Es ist schön, dass du dich um uns Menschen kümmerst. Dann sind wir nie alleine. Und das ist einfach himmlisch!

Aus: Komm, freu dich mit mir. Illustrationen: Rüdiger Pfeffer, Text: Karin Jeromin und Mathias Jeschke, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (ISBN: 978-3-438-04010-7)

3 Lied: Der Himmel geht über allen auf

5 Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf. Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

Text: Wilhelm Willms Kanon für 4 Stimmen: Peter Janssens © Peter Janssens Musik Verlag, Telgte

BUCHEMPFEHLUNG:



- Birgit Theodora Gröger (Autorin), Sven und Sigrid Leberer (Illustrationen): „Wohnt der liebe Gott im Himmel? - Was Kinder fragen“: Hilft Gott mir, wenn ich Angst habe? Warum feiern wir Weihnachten? Kann man als Astronaut Gott besuchen? Gibt es Engel? Verlag: Verlag Butzon & Bercker | ISBN 978-3-7666-2820-6 | € 12,95

Antworten auf diese und viele andere Kinderfragen rund um den Glauben beantwortet dieses Buch – schon für die Kleinsten verständlich und mit vielen anschaulichen Illustrationen.

Dagmar Pokorny,
Mitglied im Presbyterium

DANKE FÜR 1.595 EURO DRUCKKOSTENBEITRAG



In der letzten Ausgabe wurde um einen Beitrag für die Druckkosten dieses Magazins gebeten. Insgesamt sind **1.595 Euro an Spenden** eingegangen!

Ganz herzlichen Dank für diesen tollen Betrag und diese großartige Unterstützung. So zeigen die eingegangenen Spenden auch, welche Bedeutung das Magazin für unsere Pfarre hat.



So entsteht das Magazin 😊 – Das Redaktionsteam v.l.n.r.: Dr. Eva Thal, Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck, Mag. Birgit Christina Curdt, Mag. Wieland Curdt

BITTE UM IHRE SPENDE FÜR DIE RENOVIERUNG DES GEMEINDESAALES

Das Souterrain / der Gemeindesaal im Pfarrhaus ist in die Jahre gekommen. Seit Jahrzehnten wurden hier keine Sanierungsarbeiten vorgenommen. Diese stehen nun dringend an. Daher bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung. Helfen Sie bitte mit, dass die Räumlichkeiten wieder gepflegt ausschauen. Die Wände und Decken sollen gestrichen,

ein neuer Boden verlegt werden und die Küche erneuert werden. Spenden können Sie unter folgender Bankverbindung – siehe Infobox.

Auf www.evangelischeleben.at finden Sie außerdem einen Spendenbutton. Das Geld landet verlässlich bei der Evangelischen Gemeinde.

SPENDE AN DIE PFARRGEMEINDE



Spendenkonto:
Evangelische Pfarrgemeinde Baden,
IBAN: AT78 2020 5010 0005 0151
Evangelische Pfarrgem. A.B.
und H.B. Baden
Verwendungszweck:
„Gemeindesaal“
BIC SPBDAT21 XXX
nur bei Auslandsüberweisungen

VIELEN DANK FÜR IHRE SPENDE!



Über den Spendenbutton auf unserer Website unter www.evangelischeleben.at können Sie einfach, bequem und sicher spenden und unter verschiedenen Zahlungsoptionen wählen – Vielen Dank!

FREUD ...

Mit meinem Gott
kann ich über Mauern
springen.

Psalm 18, 30



TAUFEN

04.09.2022 Hannah Rieper
11.09.2022 Antonia Kocher
11.09.2022 Nils Johann Kerschbaum-Mayer
11.09.2022 Leonie Marzi
18.09.2022 David Pretl
09.10.2022 Franziska Pichler

Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!



SEGNUNG (GRÜNE HOCHZEIT)

06. 11. 2022 Wolfgang Jarisch (88 Jahre) und Helga Büssenschütt (91 Jahre)

Herzliche Gratulation!

FLORISTIK modern

Inhaberin Sigrid Weil
Pergerstraße 11a, 2500 Baden | +43 2252 85 456
blumen@floristikmodern.at | www.floristikmodern.at

Stilvolles,
Modernes
und Traditionelles


• für Weihnachten.

Unsere Öffnungszeiten im Advent

Montag – Freitag 08:00 – 18:00 | Samstag 09:00 – 18:00



... UND LEID

 Der Herr ist mein Hirte.

Psalm 23, 1 



BEERDIGUNGEN

- 13.09.2022 Käthe Erna Ilse Gerdenits (89 Jahre)
15.09.2022 Irene Mathilde Plankenauer, geb. Dunofsky (88 Jahre)
22.09.2022 Herta Blam (101 Jahre)
22.09.2022 Margarethe Haßlinger, geb. Pahr (85 Jahre)
10.10.2022 Prof. Susanna Wichtl, geb. Gross (100 Jahre)
21.10.2022 Dr. Peter Thal (76 Jahre)

Unser aufrichtiges Beileid!



Baden
bei Wien



Städtische Bestattung Baden

Ihre Stütze in einer schweren Zeit

Aufgrund unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unseres Einfühlungsvermögens sind wir ein Begleiter durch die schwere Zeit Ihres Verlustes. Unser umfassendes und sachkundiges Service erleichtert es Ihnen, Ihre individuelle Trauerfeier zu organisieren. Sollte es Ihre Situation erfordern, können wir Ihnen auch einen Hausbesuch anbieten.

Wir geben Ihnen gerne die Möglichkeit, sich von Ihrem Verstorbenen einige Tage vor dem Begräbnis am offenen Sarg zu verabschieden. Dafür steht eine gediegene Räumlichkeit zur Verfügung.

Städtische Bestattung
Neustiftgasse 6, 2500 Baden

Tel 02252/86 800-500
Fax 02252/86 800-505
bestattung@baden.gv.at

www.bestattung-baden.at

Öffnungszeiten

Mo – Do 7.00 – 15.30 Uhr
Fr 7.00 – 13.00 Uhr

**BESTATTUNG
CEPKO**

Alexander Cepko KG

Tradition - Pietät - Innovation

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall
seit 1960

Der Tod eines nahestehenden Menschen ist sicher ein einschneidender Moment im Leben seiner Angehörigen. Aber gerade jetzt ist es wichtig, richtig zu handeln und die notwendigen Schritte zu setzen.

Wir unterstützen Sie in allen Belangen!

UNSERE STANDORTE

Wir sind von 0-24 Uhr telefonisch erreichbar

2571 Altenmarkt 2534 Alland
Hauptstraße 62 Hauptstraße 153
T 02673/2238 T 02258/2234 www.cepko.at

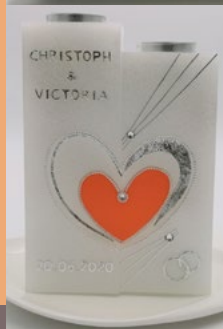
☰ | C
X | A
☉ | R

KERZENGESCHÄFT

KERZEN UND GESCHENKE FÜR JEDEN ANLASS
WIR PERSONALISIEREN IHRE TAUFGEDER HOCHZEITSKERZE MIT NAMEN UND DATUM

**CANDLE AND
RINGS
BADEN**

ANZEIGE



PFARRPLATZ 4

2500 BADEN

OFFICE@CANDLEANDRINGS.AT

WWW.CANDLEANDRINGS.AT

TEL: 0660 64 48 088

BESTATTUNG

Richard Grabenhofer OHG

- Umfassende und pietätvolle Beratung (auf Wunsch auch zu Hause)
- Gestaltung der Trauerfeier nach Ihren individuellen Wünschen
- Erstellen von Trauerdrucksachen (Parten, Sterbebilder, Danksagungen, Kondolenzbücher, etc.)
- Koordinieren aller Termine (Friedhofsverwaltung, Kirche, Trauerredner und Musik)
- Erledigen aller Formalitäten, Behördengänge und Besorgungen
- Abrechnen der Ansprüche aus Versicherungen (zB. Wiener Verein) und diverse Abmeldungen
- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Weltraum-, Diamantbestattungen und Exhumierungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge
- Hilfe bei Trauerverarbeitung

BESTATTUNG Richard Grabenhofer OHG

Semperitstraße 14, A-2514 Traiskirchen

Tel. 0 2252/52 602-0 Fax DW 17

office@bestattung-grabenhofer.at

www.bestattung-grabenhofer.at

365 Tage im Jahr – für Sie erreichbar!

ANZEIGE



GOTTESDIENSTE

DEZEMBER	So,	4. Dez.	10:00	Uhr	Theatergottesdienst für die ganze Familie (siehe Veranstaltungen)	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	11. Dez.	10:00	Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	18. Dez.	10:00	Uhr	Gottesdienst Verabschiedung Lektor Dieter Konrad und anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt, Lektor Dieter Konrad
	Sa,	24. Dez.	15:00	Uhr	Heiliger Abend Familienkirche	Karin Inhof / Team
	Sa,	24. Dez.	17:00	Uhr	Heiliger Abend Christvesper mit Streicherensemble „Geschwister Krebs“	Pfarrer Wieland Curdt
	Sa,	24. Dez.	22:00	Uhr	Heiliger Abend Christnacht	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	25. Dez.	18:00	Uhr	Christtag Abendgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	Sa,	31. Dez.	17:00	Uhr	Silvester Gottesdienst zum Jahresabschluss	Pfarrer Wieland Curdt

JÄNNER	So,	1. Jan.	10:00	Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	8. Jan.	10:00	Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	15. Jan.	10:00	Uhr	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	22. Jan.	10:00	Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	29. Jan.	11:00	Uhr	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	29. Jan.	18:00	Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

FEBRUAR	So,	5. Feb.	10:00	Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	12. Feb.	10:00	Uhr	Gottesdienst	Lektor Gregor Gerdenits
	So,	19. Feb.	10:00	Uhr	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee*	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	26. Feb.	11:00	Uhr	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	26. Feb.	18:00	Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

*im Gemeindesaal



Karin
Inhof
© foto-schoerg.at



Jeweils am letzten Sonntag des Monats treffen wir einander im **Gemeindesaal im Pfarrhaus am Wilhelmsring 54** um unsere Gemeinschaft und Gottes Gegenwart zu feiern und zu genießen. Es gibt Geschichten, Musik und im Anschluss eine Jause ...

- **Sa, 24. Dez. '22** 15:00 Uhr
- **So, 29. Jan. '23** 11:00 Uhr
- **So, 26. Feb. '23** 11:00 Uhr

Ich freue mich auf alle, die an diesen Sonntagen dabei sein können und wollen!

ÜBERSICHT VERANSTALTUNGEN

MONAT	Tag	Datum	Uhrzeit	Uhr	Thema	Ort
NOV.	So	20., 27. Nov.	9:00 – 12:00	Uhr	Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“	Gemeindesaal
	So	4. Dez.	9:00 – 12:00	Uhr	Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“	Gemeindesaal
DEZ.	So	4. Dez.	10:00	Uhr	Theatergottesdienst für die ganze Familie: „Bereitet dem Heiland die Wege“ – Johannes der Täufer	Evang. Kirche Baden
	Sa, So	17., 18. Dez.	jeweils 18:00	Uhr	Weihnachtsmusical „Himmel auf Erden“	Evang. Kirche Baden
	Sa	28. Jan.	9:00	Uhr	Frauen-Frühstück zum Thema „Resilienz“ mit Psychotherapeutin Mag. Ulrike Haderer	Hotel „At the Park“ Baden

siehe auch Detailbeschreibung in dieser Ausgabe

Ökumenische Bibelrunde in der Pfarre Leesdorf

In der **Pfarre St. Josef in Leesdorf** findet **jeden Mittwoch um 19 Uhr** eine **ökumenische Bibelrunde** statt. Es treffen bis zu 10 Laien zusammen und beschäftigen sich mit den 3 Lesungen für die nächste Sonntagsmesse (sind im Internet unter Liturgiekalender zu finden) Es ist kein Theologe anwesend, aber gemeinsam wird erarbeitet, worum es in den Texten geht.

Ich bin seit einigen Jahren Teil dieser Bibelrunde und finde es immer wieder interes-

i **ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE – ST. JOSEF**
Jeden Mittwoch 19:00 Pfarre St. Josef Leesdorf

sant, manchmal auch überraschend, wie vielfältig die Gedanken sind, die jeder Einzelne für sich aus den Texten herausliest.

Vielleicht haben Sie Lust und Interesse: bringen Sie einfach am Mittwoch um 19 Uhr eine Bibel mit nach Leesdorf!

Eva Thal

VERANSTALTUNGEN IM DETAIL

Auch heuer lädt der Frauenkreis wieder zu seinem traditionellen Weihnachtsbasar in den Gemeindesaal ein. Hier finden Sie **„lauter liebe Sachen“**: Marmeladen, Liköre, Weihnachtsbäckerei, Adventgestecke, Christbaumschmuck, Kränze, Weihnachtsdekoration, Handarbeiten, Stricksachen und vieles mehr.

Neben dem Verkauf sind selbstverständlich wieder ein Buffet mit Kaffee oder Tee und Kuchen, aber auch Brötchen mit Aufstrich in gewohnt gemütlicher Atmosphäre geplant.

Der Frauenkreis freut sich auf Ihren Besuch!



Foto: © Pixabay






-  **Sonntag, 20., 27. November und 4. Dezember**
-  **jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr**
-  **Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“**
-  **Gemeindesaal im Pfarrhaus neben der Evangelischen Kirche**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Foto: © Privat



-  **Sonntag, 4. Dezember**
-  **von 10:00 Uhr**
-  **Theatergottesdienst zum 2. Advent mit viel Musik für die ganze Familie: „Bereitet dem Heiland die Wege“**
-  **Friederike v. Krosigk – Schauspiel, Gesang und Konzertkastagnette, Pfarrer Wieland Curdt**
-  **Diözesankantorin Sybille v. Both – Gesang und Orgel und Annegret Bauerle – Flöte**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Johannes der Täufer gilt als Urgestalt des Advent: „Dieser kam, damit er Zeugnis ablege für das Licht ...“ (Joh 1, 6-8), denn der seltsame, einsame Mann in der Wüste mit dem Mantel aus Kamelhaar war Vorläufer und Wegbereiter für Jesus und ihrer beider Leben war von Anfang an eng miteinander verwoben.

Die Schauspielerin Friederike v. Krosigk und die Musikerinnen Sybille v. Both und Annegret Bauerle lassen gemeinsam mit Pfarrer Wieland Curdt in diesem besonderen Gottesdienst die Geschichte(n) um Johannes den Täufer in kleinen, bewegenden Theaterszenen mit viel Musik lebendig werden. Und läuten mit dem Mann, der „dem Herrn die Wege bereitet“ hat und dessen Leben zugleich ein großes Mysterium geblieben ist die Adventszeit ein.

Kinder sind herzlich willkommen!

An das Frauentrio um Diözesankantorin Sybille v. Both erinnern sich sicher noch viele an die Theatergottesdienste „Maria Magdalena“ oder an „Sofie Scholl & Katharina v. Bora“:

siehe Leserbrief

Ein Leserbrief, der uns erreicht hat:

Theatergottesdienst – Was ist das denn? Etwas skeptisch, weil „Theater“ und „Gottesdienst“ für mich nicht unbedingt zusammengehören, besuchte ich vor ca. einem halben Jahr einen solchen in der evangelischen Kirche in Klosterneuburg mit dem Thema Katharina von Bora und Sophie Scholl, wo ich eines besseren belehrt wurde: die Darstellung der beiden Frauen war nicht nur ein sprachlicher Genuss (manche Burgtheatermimen könnten sich ein Vorbild nehmen), sondern ein Meisterwerk an natürlicher Authentizität. Ebenso meisterhaft wie berührend war Maria Magdalena letzten Sonntag [27. März 2022 – Anm. der Redaktion] in der evangelischen Kirche in Baden dargestellt. Das Trio von Sybille von Both, Friederike Krosigk und Annegret Bauerle ist ein Beispiel für wirkungsvolle Frauenpower.

Danke, dass ich dabei sein durfte!

Heidi Sartorius (Pfarrersfrau i.R.)



Foto: © Evang. Pfarramt Baden

17.
DEZ.

18.
DEZ.

Weihnachtsmusical

Himmel auf Erden

von Matthias Fruth

17. & 18. Dez. 2022 | 18:00 Uhr
Evangelische Kirche Baden

Mitwirkende:
Schüler*innen des
BG/BRG Baden Biondegasse

unter der Leitung von Mag. Birgit Curdt

!ACHTUNG! Wir rechnen mit einem starken Besucher-
aufkommen für diese beiden Veranstaltungen.
Daher müssen wir Plätze limitieren.

Bitte melden Sie Ihren Besuch für einen der beiden
Termine unter www.evangelischleben.at an - Infor-
mationen zur Anmeldung finden Sie voraussichtlich
ab 28. November 2022

Eintritt frei
Spenden erbeten

www.evangelischleben.at

Wir danken für
die Unterstützung:

**Raiffeisenbank
Region Baden**

- Samstag, 17. und
Sonntag, 18. Dezember**
- jeweils 18:00 Uhr**
- Weihnachtsmusical
„Himmel auf Erden“**
- Schülerinnen und Schüler
unter der Leitung von
Mag. Birgit Curdt**
- Musik-Ensemble**
- Evangelische Kirche Baden**
- Eintritt frei, Spenden erbeten**

Unter der Leitung von Mag. Birgit Curdt wird das **Weihnachtsmusical „Himmel auf Erden“** von dem Karlsruher Musiker und Komponisten Matthias Fruth am 17.12. und 18.12. um 18 Uhr aufgeführt. Begleitet von einem Musik-Ensemble singen und spielen Jugendliche die Weihnachtsgeschichte. Josef, für den alles schief zu laufen scheint (seine Frau erwartet ein Kind, das nicht von ihm ist), erlebt plötzlich den „Himmel auf Erden“.

Das Musical zeigt: Weihnachten ist nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit. Wir können es heute selbst erfahren.

Bitte um Reservierung unter www.evangelischleben.at (vorauss. ab 28. November 2022) bzw. unter 0699 188 77 369

KREISE

			ANSPRECHPARTNER/IN
ABRAHAMSKREIS	nach Ankündigung	nach Ankündigung	Pfarrer Wieland Curdt
FRAUEN-FRÜHSTÜCK	Nächster Termin: Sa, 28.1.2023, 9 Uhr	Hotel „At the Park“ Kaiser-Franz-Ring 5, 2500 Baden	Birgit Christina Curdt ☎ 0660 514 50 41
FRAUEN-KREIS	Dienstag, 9–12 Uhr	Gemeindezentrum, Schimmergasse 35 a 2500 Baden	Ilse Pfeifer ☎ 02252 49 610
GEBETSKREIS	Dienstag, 15 Uhr	Evangelische Kirche Baden	Magdalena Hauptmann ☎ 0664 922 37 27
JUGEND- GOTTESDIENST-TEAM	Treffen nach Vereinbarung	Gemeindesaal	Pfarrer Wieland Curdt
JUGENDGRUPPE „PLACE TO BE“	Dienstag, 18–19 Uhr	Gemeindesaal	Karin Inhof
ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE	Mittwoch, 19 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Leesdorf Leesdorfer Hauptstr. 74, 2500 Baden	Dr. Eva Thal ☎ 0676 40 643 66

UNSER TEAM



Foto: Privat

Pfarrer
Wieland Curdt

☎ 02252 25 86 42
☎ 0699 188 77 369

✉ pfarrer@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: T. King, alle Fotografien

Kuratorin
Martina Frühbeck

☎ 0664 824 09 60

✉ kuratorin@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: Privat

Sekretärin
Brigitte Sprotte

☎ 02252 25 86 42

✉ sekretariat@evangelischleben.at
Sprechzeiten: Freitag 16:00–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Foto: foto-schoerg.at

Gemeindepädagogin
& Kirchenbeitragsauskunft
Karin Inhof

☎ 0699 188 77 994

✉ gemeindepaedagogin@evangelischleben.at
bzw. kirchenbeitrag@evangelischleben.at
☎ (Kirchenbeitrag): 0699 188 77 368
Sprechzeiten: Montag 16:00–17:30 Uhr
und nach Vereinbarung



Foto: Privat

Organist
Johannes Kimla

☎ 0680 126 91 60

✉ kirchenmusik@evangelischleben.at

FUNDRAISING-TEAM

✉ pfarrer@evangelischleben.at
✉ kuratorin@evangelischleben.at
☎ 0664 824 09 60

*Sie erhalten dieses Magazin noch nicht per Post, würden sich aber über die Zusendung freuen?
Bitte geben Sie dem Pfarramt Ihren Namen und Ihre Adresse bekannt.*

*Besuchen Sie auch unsere Website:
www.evangelischleben.at*



Basierend auf Badener Schwefelwasser

Nach altbewährter Rezeptur,
wärmend oder kühlend.

Aqveo®

SULF

**Nachhaltige Unterstützung
bei Muskel und Gelenkschmerzen,
rheumatischen Erkrankungen
und Nervenschmerzen.**


Wirkt rasch und zuverlässig durch
eine einzigartige Kombination
hochwertiger, ätherischer Öle.

**Exklusiv erhältlich in der
Hl. Geist Apotheke**
Hauptplatz 6, 2500 Baden
T. 02252 48569

www.aqveo.at



Jetzt GRATIS-PROBE sichern!
Mit diesem Abschnitt erhalten Sie eine
GRATIS-PROBE AQVEOSulf®
in der Hl. Geist Apotheke Baden.
So lange der Vorrat reicht.



Wenn wir uns entschließen,
uns nicht mit dem zu beschäftigen,
was in unserem Leben fehlt,
sondern uns entschließen für die
gegenwärtige Fülle dankbar zu sein ...
dann erleben wir den Himmel auf Erden.

Sarah Breathnack

*Wir wünschen Ihnen einen Advent
und Jahresbeginn voller himmlischer
Momente und Begegnungen!*

P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033624 M
Impressum

Evang. Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Baden, Pfaffstätten,
Alland und Heiligenkreuz, 2500 Baden, Erzherzog-Wilhelm-Ring 54.

Offenlegung der Blattlinie:

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Wieland Curdt, MSc.
Mitteilungsblatt der Evangelischen Gemeinde A. B. und H.B.
in Baden, Pfaffstätten, Alland und Heiligenkreuz

Redaktion: Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck,
Mag. Wieland Curdt, MSc., Mag. Birgit Curdt

Layout: Mag. Karoline Kiss, KK-Graphik, Leobersdorf

Hersteller: Gemeindebriefdruck, Groß Oesingen

Verlagsort: Baden bei Wien

Verlagspostamt: 2500 Baden